

Hoppla, die Wasserschüssel ist schon wieder leer? Das Katzenkisterl schwimmt?

Vermehrtes Trinken und vermehrter Urinabsatz

Der **Wasserhaushalt** der Körpers wird hauptsächlich reguliert von der **Aufnahme** von Flüssigkeit zu ca 40% über die Nahrung und 45% über Trinkwasser (der Rest entsteht als Oxidationswasser im Stoffwechsel) und der **Abgabe** zu 50% über Urin und zu 45% über die Atmung bzw. Schweißabgabe, 5% über Kot.

Wie viel soll ein Tier trinken?

Der Wasserbedarf eines Tieres ist stark abhängig von verschiedenen Faktoren wie z.B. der **Fütterungsart** (Trocken- oder Naßfutter, Grünfutter!), der Umgebung**temperatur**, der **Leistung** (Bewegung, Milchproduktion), vom **Alter** (Junge brauchen mehr als Erwachsene). Im Durchschnitt beträgt der tägliche Wasserbedarf beim Hund **30-55 ml/kg** Körpergewicht/ Tag, bei der Katze ca **12-20 ml/kg** Körpergewicht/ Tag beim Pferd ca **30-70 ml/kg** Körpergewicht/ Tag.

In den allermeisten Fällen ist das vermehrte Trinken durch Flüssigkeitsverlust verursacht und nicht umgekehrt, dass durch vermehrtes Trinken mehr uriniert wird. (Ausnahme s.u.)

Wodurch wird der Wasserbedarf nun krankhaft vermehrt?

Mehrere krankhafte Zustände erhöhen den Wasserbedarf:

- Fieber: pro Grad 10 % mehr
- Erbrechen und Durchfall: auch Salze gehen mit
- Blutungen, Ergüsse in Körperhöhlen, Verbrennungen

Durch Wasserverluste wird einerseits das Blut konzentrierter, was zu einer Ausschüttung des so genannten **ADH** (Antidiuretisches Hormon) führt, andererseits wird das Blutvolumen als Ganzes weniger, was über Dehnungsrezeptoren in Gefäßen und Herz ebenfalls ADH und zusätzlich noch **Aldosteron** freisetzt. Beide Hormone fördern die Rückführung von Wasser aus dem Harn wieder ins Blut, er wird konzentriert.

Wenn dieses System funktioniert, ist die vermehrte Flüssigkeitsaufnahme nur vorübergehend, bis die Krankheit wieder ausgeheilt ist.

Wann erhöht sich auch die Urinmenge?

Ab einer Menge von **50ml /kg** Körpergewicht/ Tag ist die Urinmenge vermehrt.

Wenn die zwei Hormone und ihre Stellen, wo sie wirken sollten, aus irgendwelchen Gründen nicht in Ordnung sind, steigt der Wasserverlust über den Harn, weil der nicht mehr konzentriert werden kann. Vor allem dieses ADH ist wichtig, wenn es in der Niere nicht wirkt, kann kein Wasser aus dem Harn wieder zurück ins Blut aufgenommen werden. Man nennt diese Krankheit „**Diabetes insipidus**“, es gibt zahlreiche Formen, je nachdem welcher Teil des Systems nicht funktioniert.

Die häufigsten Ursachen, warum ADH nicht wirkt, ist eine Funktionsstörung des Nierengewebes in Folge verschiedener Stoffwechselerkrankungen.

- „Morbus Cushing“, (auch Hautveränderungen)
- „Addison“- Syndrom , (ebenfalls)
- **Leber**erkrankungen,
- Schilddrüsenüberfunktion, (Vergrößerung der Drüse)

- Elektrolytverschiebungen, (Ca Erhöhung, Na-, Ka Erniedrigung)
- **Nieren**erkrankungen, Infektionen durch Colikeime
- best. Medikamente (Cortison)
- eitrige Gebärmutter, Prostataentzündung (eitrig- blutiger Ausfluss)

Eine andere sehr bekannte Ursache für vermehrte Harnmenge ist, dass das Wasser einfach mit rausgeschwemmt wird, bei Diabetikern, „**Diabetes mellitus**“, wenn sich Zucker im Harn befindet.

Eine sehr seltene Ursache für vermehrten Harnabsatz ist dann doch einfach nur vermehrtes Trinken. Man nennt sie „**psychogene Trinker**“, v.a. junge großwüchsige hyperaktive Hunde. Außerdem kommt es noch bei bestimmten Formen von Leberkrankheiten, Schmerz und Tumoren des Gehirns zu vermehrter Wasseraufnahme.

Was tun?

Oft sind für eine genauere Diagnostik Harn und Blut**untersuchungen** notwendig, manchmal sogar spezielle Stimulationstests.

Bei Symptomen von vermehrtem Trinken ist es gut wenn sie wissen wie viel das Tier täglich trinkt. Geben Sie morgens eine bestimmte Menge Wasser in den Napf (z.B. ½ Liter, je nach Größe), danach wird immer genau nachgegeben, am nächsten Morgen wird der übrig gebliebene Rest zurückgemessen und die 24 Stundenmenge an getrunkenem Wasser zusammengerechnet. Dann wird der Napf wieder befüllt, u.s.w. Nach ca. 3 Tagen hat man einen schönen **Durchschnittswert**. Natürlich geht das nur, wenn das Tier sonst keinen anderen Wasserzugang hat, v.a. Katzen im Haus behalten werden.

Harn erwischt man am Besten bei Hunden mit einem Schopflöffel, bei Katzen mit einem normalen Esslöffel. Harn in ein frisch ausgewaschenes Gurkenglas geben, uns reichen ein paar Tröpfchen.

Je nach Ursache wird dann eine passende Therapie angefangen. Leider sind gerade diese Erkrankungen recht kompliziert, die Medikamente oft schlecht verträglich so dass man mehrmals Rückschläge erlebt und wieder alles umstellen muss, auf andere Medikamente ausweicht.